

## Servicebüros im Bornemann-Gebäude

**Möglichst schnell möchte der Behinderten- und Seniorenbeirat der Bergstadt das geplante Senioren-Servicebüro installieren. Das hat Robert Rammelsberg bei einer Zusammenkunft im Vehlener Gemeindehaus „Elim“ deutlich gemacht. In jedem Fall will man nicht warten, bis die weitere Zukunft des ehemaligen Bornemann-Gebäudes geklärt ist.**

Obernkirchen/Vehlen. Der Beiratsvorsitzende Albrecht Stein erklärte: „Wir würden uns schon gern in diesem Gebäude mit einbringen, aber bis dahin sind dort noch viele Hürden zu überwinden.“ Horst Essmann wies darauf hin, dass der untere Bereich schon komplett an „Heye International“ vermietet sei. Die Gründung des Servicebüros wird vier Jahre lang finanziell vom Land Niedersachsen gefördert. Eine Arbeitsgruppe soll sich schon vorab näher mit diesem Pilotprojekt befassen. Dazu gehören neben Rammelsberg noch Stein, Essmann und Walter Scheer. Ein erstes Treffen ist für Anfang Juli vereinbart. Rammelsberg sprach auch von der Möglichkeit, das oberste Geschoss des evangelischen Gemeindezentrums „Rote Schule“ auszubauen. Das Bornemann-Gebäude sei nicht die einzige machbare Lösung. Auch über die wegen des Rösertor-Neubaus freiwerdenden Räume des Aldi-Marktes auf dem Bornemannplatz wurde gesprochen. Darauf würden aber schon die heimischen Sportler für den Übungsbetrieb spekulieren, denn es gebe einen Mangel an Hallenstunden. Einen breiten Raum nahm auch der Bericht von Robert Rammelsberg über den jüngsten „Runden Tisch“ ein, der sich mit dem geplanten Familienzentrum befasste. Dessen Ziel ist es, alle sozialen Gruppen der Bergstadt, Vereine und Verbände miteinander zu vernetzen. Das ermöglicht Synergieeffekte. Für eine solche Bewegung, die sich auf alle Bevölkerungs- und Altersgruppen ausdehnt, können auch öffentliche Mittel aus dem „Leaderprogramm“ beantragt werden. Rammelsberg betonte, dass die Antragstellung dafür bis spätestens Ende 2008 notwendig ist. Sollte aus dem Vorhaben, im früheren Bornemann-Gebäude das geplante Familienzentrum unterzubringen, doch etwas werden, dann erhofft sich der „Runde Tisch“ davon eine deutlich höhere Attraktivität der Wohnstadt Obernkirchen. In jedem Fall wurde der Start dieses ersten Workshops von Rammelsberg positiv beurteilt. Der Beirat erwägt, weitere Arbeitsgruppen zu bilden. sig